

Titel des Seminars:

Körperliche Aktivität – besser als jedes Medikament?

Dozent: Dipl.-Psych. Dirk Hofmeister

Die Kursgruppen 25-33 können an diesem Seminar nicht teilnehmen!

Inhalt: „Sport - das beste Mittel gegen Krebs“ oder „Faul macht dumm - Trägheit schadet der geistigen Gesundheit“; diese zwei Schlagzeilen der Tagespresse vermitteln gesellschaftliches Allgemeinwissen: Körperliche Aktivität dient dem körperlichen und geistigen Wohlbefinden. Stimmt das uneingeschränkt? Was sind die Wirkmechanismen körperlicher Aktivität? Wo liegen motivationspsychologische Potenziale und Barrieren? Was heißt das für die Planung von Interventionen? Welche Effekte körperlicher Bewegung sind bei der Behandlung welcher Erkrankungen nachgewiesen? Was hat das alles mit Leistungssport zu tun? Wo liegen ethische Grenzen ärztlichen Handelns im Sport? Und was können wir aus den vergangenen drei Jahren Corona-Pandemie hinsichtlich Motivationspsychologie und Wissenschaftskommunikation lernen?

Erkenntnisse aus Gesundheits- und Sportpsychologie eröffnen Ärzt:innen die Möglichkeit, einen erweiterten, differenzierenden Blick auf Prävention und Intervention bei verschiedenen Erkrankungen zu gewinnen. Das Seminar setzt sich mit o.g. Fragen auseinander – dabei wird gesundheitspsychologisches Basiswissen vermittelt, Grundkonzepte der Motivationspsychologie erörtert, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung körperlicher Aktivität diskutiert sowie eine kritische Betrachtung gesellschaftlicher Phänomene wie Doping im Alltag, Körperkult und Schönheitsidealen vorgenommen.

Scheinerwerb: aktive Mitarbeit, Präsentation (mit Handout), regelmäßige Teilnahme

Termine: Das Seminar wird als Blockseminar angeboten. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Verbindliche Vorbesprechung:	Di.	16.04.2024	17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Block I:	Sa.	08.06.2024	9 Uhr bis 18 Uhr
Block II:	So.	09.06.2024	9 Uhr bis 18 Uhr
Block III:	Mo.	10.06.2024	15.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Ort: Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie
Philipp-Rosenthal-Str. 55
Seminarraum 2111 (am Ende des Ganges)